

job-Weiterbildungskonzept Basisweiterbildung Chirurgie in der Klinik für UCH	
JO Bremerhaven	

1. Unser Ziel:

Wir möchten ausdrücklich, dass die Weiterzubildenden in der fachlichen Basisweiterbildung ein umfangreiches und praxisrelevantes Basiswissen im chirurgischen Bereich erlangen. Am Ende Ihrer Ausbildung soll ein klares chirurgisches Krankheits-/Verletzungsbild erarbeitet werden können mit strukturiert formulierten Vorschlägen zur operativen und konservativen Therapie in der Basischirurgie.

2. Organisation

2.1 Der Weiterzubildende durchläuft ein Programm mit schwerpunktmäßigen Einsatzperioden von jeweils ½ Jahr. Als erstes sollte der Schwerpunkt in der Notfallversorgung liegen.

- a. in der Notfallversorgung
- b. in der stationären Versorgung
- c. in der operativen Versorgung
- d. in der interdisziplinären Station der Intensivstation.

Die Anforderungen einschließlich der operativen Leistung werden in den regelmäßigen mehrfach im Jahr durchgeführten Mitarbeitergesprächen quantitativ als auch qualitativ bewertet und festgelegt. Dabei wird ausdrücklich versucht, dass das Konzept an besondere Merkmale des Weiterzubildenden nach Rücksprache mit dem gesamt unfallchirurgischen Team angepasst wird (z. B. junge/r Familienmutter/vater, Religionsregeln, Spracherlernung usw.) Bei ausländischen Kolleginnen/Kollegen besteht, wenn gewünscht, zusätzlich die Möglichkeit in einem Mentorsystem mit speziell fachspezifischen Sprachkursen zu schulen.

A. Zentrale Patientenaufnahme und Ambulanz (6 Monate)

Einführungskurs Röntgendiagnostik und Strahlenschutz.

Einführung Sonographie.

Einführung BG-Verfahren.

Einführung S3 Leitlinien/ATLS

Lernziele:

Patientenaufnahme, Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung, Stellen von Arbeitsdiagnosen mit Diagnostik, Interdisziplinäre Kooperation (zentrale Notaufnahme), Zusammenarbeit mit den Radiologen zur weiterführenden Diagnostik, Strahlenschutz, Therapieplanung laut Verfahrens- und Arbeitsanweisungen.

Grundlagen in der Schockraumversorgung (ATLS-Leitlinien), Wundversorgung in verschiedenen Techniken mit Regional und Leitungsanästhesie, Verbandstechniken, Erstbehandlung von Frakturen mit Repositionen einschließlich unterschiedlicher Anästhesieformen und Ruhigstellung in Schienen unterschiedlicher Materialien,

Erstellt von:	Geprüft von:	Freigegeben von:	Version 1 vom 11.01.2017
Triebe, J.	Schütz, R.	Heinicke-Drechsler, C.	Seite 1 von 4

<p align="center">job-Weiterbildungskonzept Basisweiterbildung Chirurgie in der Klinik für UCH</p>	
<p align="center">JO Bremerhaven</p>	

Praktische Erfahrung im BG-Verfahren einschließlich des gesetzlich vorgegebenen Steuerungsverfahrens unter regionalspezifischen Aspekten.

Erlernen von wichtigen Hygienemaßnahmen wie chirurg. Handwaschung, steriles Abdecken, Desinfizieren von Op-Gebieten, Regeln bei Problemkeimen (z. B. MRSA)

Legen von Infusionen, peripheren und zentralen Zugängen und Blasenkathe tern.

Hauptziel: Durch das Erlangen der oben aufgeführten Lernziele soll der Weiterzubildende nach 6 Monaten über das Ableisten von zunächst Rufdiensten abschließend in der Lage sein, eigenständig einen Anwesenheitsdienst im Krankenhaus abzuleisten.

Vorab wird ein Gespräch geführt.

B. Station

Chirurgie mit Schwerpunkt Unfallchirurgie.

Lernziele:

Stationäre Patientenbehandlung, Anamnese- und Befunderhebung, Verlaufsbeobachtung, Dokumentation und Kurvenführung, Briefschreibung, Verordnungen, Zusammenarbeit mit Pflegepersonal und Physiotherapie, Unterweisung in wirtschaftlicher Verordnungsweise, Wundbehandlung und Verbandstechniken, Wundmanagement, Röntgenbildbefundung und Beurteilung insbesondere im Verlauf und Beurteilung des postoperativen Ergebnisses, Schmerztherapie, postoperative und posttraumatische Behandlung von Patienten mit orthopädischen Erkrankungen (degenerative traumatische Wirbelsäulenerkrankungen, Arthrosen), Einführung in die Physiotherapie und Patientenmobilisation, Sozialmedizin (Beurteilung von Pflegebedürftigkeit und Verordnungen von AHB, Geriatri sche Rehabilitation, Ambulante Rehabilitation, Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst), Lagerungstechniken bei unterschiedlichen Verletzungen und Erkrankungen. Thromboseprophylaxe. Medikamentöse stationäre Therapie insbesondere Antibiotikatherapie. Zusammenarbeit mit weiteren Fachkollegen (Gefäßchirurgie, Plastische Chirurgie, Innere).

Hauptziel: Das sichere berufsübergreifende Führen einer chirurgischen Station unter entsprechenden Vorgaben mit Bewertung. Das Heranführen an die perioperativen Bedingungen mit Vermittlung von chirurgischen Therapiekonzepten.

C. OP-Bereich

Lernziele:

Beurteilung der OP-Vorbereitung, Op Checklisten, Lagerungstechniken, Hygienemaßnahmen, Intraoperative Röntgendiagnostik und Strahlenschutz, Durchführung von Operationen unter Anleitung, erste und zweite Assistenz bei Operationen höheren Schwierigkeitsgrades.

Hauptziel: Das sichere Bewegen und Agieren im OP Bereich unter Einhaltung aller erforderlichen Standards. Das Erstellen eines operativen Handlungsablaufes für einfache operative Eingriffe. Die

<p align="center">job-Weiterbildungskonzept Basisweiterbildung Chirurgie in der Klinik für UCH</p>	
<p align="center">JO Bremerhaven</p>	

Vermittlung der Rechtsgrundlage des operativen Eingriffes und die korrekte Führung und Dokumentation des Aufklärungsgesprächs.

D. Interdisziplinäre Intensivstation

1 wöchiges Praktikum zur Sonografie in der Internen Abteilung

Fakultativ Notarzturse A-D

Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst und mögliche Einsatzfahrten mit einem erfahrenen Notarzt.

Kurs Reanimationstraining

Lernziele:

Theoretische und praktische Intensivmedizin, Infusionstherapie, enterale und parenterale Ernährung, Indikation zur Beatmungstherapie und Beatmungsverfahren, Kardio-pulmonale Reanimation, Arzneimitteltherapie, pharmakologische Wirkung, Intensivmedizinische Behandlung von kardialen, pulmonalen und unfallchirurgischen Mehrfacherkrankungen, Postoperative Überwachung, Indikation zu und Legen von zentralen Zugängen, Intubation, Indikation zur und Assistenz bei Tracheotomien, Schmerztherapie.

Hauptziel: Das sichere Beherrschen von akuten Notfallsituationen unter intensivmedizinischen Gesichtspunkten. Evt Nachjustieren von Teilzielen aus vorangegangenen Abschnitten.

3. Weiterbildung

Der Weiterzubildende ist grundsätzlich verpflichtet an den klinikinternen Fortbildungen teilzunehmen. Zusätzlich gibt es einen Fortbildungsplan verschiedener chirurgischer Therapiekonzepte. Hier sollen auch nach entsprechender wissenschaftlicher Bearbeitung Vorträge vom Weiterzubildenden gehalten werden. Eine umfangreiche Bibliothek einschließlich hauseigener Richtlinienordner via Intranet ist entsprechend zugänglich.

Begrüßenswert ist die Teilnahme im regelmäßigen Unfallchirurgischen und Pädiatrischen Qualitätszirkel Bremerhaven.

Der Tagesablauf in der Unfallchirurgischen Klinik ist wesentlicher Bestandteil des Weiterbildungskonzeptes.

In der Morgenbesprechung wird über die Notfallaufnahmen während des Bereitschaftsdienstes und aller relevanten Vorkommnisse der vergangenen Nacht berichtet, wozu die notwendigen Patientendaten einschließlich Röntgenbildern vorgestellt werden. Hier kann der Weiterzubildende sich in der Darstellung der Gegebenheiten üben und seine notwendigen Schlussfolgerungen erläutern.

Danach erfolgt die interdisziplinäre Visite auf der Intensivstation mit dem Festlegen des weiteren Therapiekonzeptes für den Intensivpatienten.

Zusätzlich gibt es eine regelmäßige tägliche Röntgenbesprechung mit einem Radiologen von Montags bis Freitags. Auch hier ist der Weiterzubildende verpflichtet über das klinische Bild zum demonstrierten Röntgenbild relevant zu berichten. Es soll ein klares Krankheitsbild des Patienten entstehen.

<p>job-Weiterbildungskonzept Basisweiterbildung Chirurgie in der Klinik für UCH</p>	
<p>JO Bremerhaven</p>	

In der abschließenden Fallmanagement und Indikationskonferenz (Nachmittagsbesprechung) werden die im Stations- und Operationsplan des Folgetages aufgeführten Patienten von dem Weiterzubildenden vorgestellt. Hier werden OP Indikation, Art des Operationsverfahrens, spezielle Lagerungen und präoperative, spezielle Vorbereitungen einschließlich Aufklärung mit entsprechenden Rechtsgrundlagen besprochen und bewertet.

Am letzten Donnerstag des Quartals setzt sich eine Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz mit Komplikationen und den Ursachen für das Ableben von Patienten in der Unfallchirurgischen Klinik auseinander. Der Ablauf der M und M Konferenz ist im allgemeinen QM Handbuch festgelegt.

Über die extern stattfindenden Kurse und Seminare insbesondere zur Basischirurgie wird der Weiterzubildende im Unfallchirurgischen Sekretariat informiert. Es wird grundsätzlich dafür Sorge getragen, dass die Teilnahme an den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ermöglicht wird.

4. Überprüfung:

Der Weiterzubildende hat jederzeit die Möglichkeit, über Art und Inhalte der Weiterbildungsvermittlung mit dem Weiterbildungsbefugten zu sprechen.

Mindestens einmal pro Jahr führt der Weiterbilder ein Gespräch mit dem Weiterzubildenden zur Standortbestimmung durch. Dabei wird der durchlaufende Abschnitt bewertet und über das weitere Vorgehen entschieden. Als Grundlage dienen die Weiterbildungsdokumentationen des Assistenten, der Operationskatalog sowie eventuelle Ausführungen des Unfallchirurgischen Teams. Neben der medizinischen Ausrichtung soll ebenso die Sozialkompetenz mit beurteilt werden. Die Gespräche werden schriftlich fixiert, stellen für die weiteren folgenden Gespräche eine wichtige Grundlage dar.

5. Qualitätsüberprüfung:

Das hier vorliegende Konzept soll als ein sich ständig verbesserndes System gesehen werden, das sich auch durch die veränderte Struktur der Weiterzubildenden durch die Evaluation dem Bedürfnissen fortlaufend nach bester Möglichkeit anpasst.